

322.

Totis, 1423 Dez. 18.

Hschr.: Or. Pap. Stadtarch. Breslau, Correspondenz. Das rote Wachssiegel des Bischofs z. Verschl. aufgedr.

5 *Anm.: 1424 Juli 3 (des montags nach unser lieben frauen tag visitacionis) bekennen die Ratmannen von Breslau, von Peter Peczel aus Nürnberg wegen des Kf. Friedrich von Sachsen tausend Ung. fl. zu Händen des B. Johann von Agram erhalten zu haben. Or. Pap. HStA Dr. 5965; S. unt. Papierd. unt. aufgedr.*

Bischof Johann von Agram, des heiligen Romischen reichs und zu Ungarn kanzler, dankt dem Bürgermeister und Rat von Breslau, daß dieser die 1000 Ung. fl., die er von Vitzthum, Ritter, haben solle, zu zahlen bereit sei, und verspricht, ihm bei Gelegen-
 10 *heit beim römischen König wieder zu dienen. Ouch hatt uns der egenant Viczumb ver-*
schriben, wie das der herczog von Sachsen — zu — dem Romischen kunig allhie
komen wirdt und die vorgeanten tausent guldin mit im bringen, und dorauff so warten
wir yeczund. Ist aber, das er nicht komen wirdt und dy tausent guldin also dahinder
beliben, das wollen wir euch zu wissen tun, das ir euch mugt dornach also verrichten.
 15 *Geben zum Totos am sambstag nach sant Lucien tag anno 1c. XXIII^o.*

323.

Meißen, 1423 Dez. 23.

*Hschr.: Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 34 Bl. 23.**Gedr.: Horn 882.*

20 *Anm.: Vgl. Nr. 324, 331, 332.*

Kurfürst Friedrich I. bekennt, daß er dem Domppropst, dem Dechant und dem ganzen Kapitel der Kirche zu Meißen 600 Rhein. fl. schulde, die sie ihm zcu unser czerunge, nemelich zcu der reyse, die wir iczunt vor uns habin an den Ryn gein Bingen zcu andern unsern mittekörfurstin zcu thune, geliehen und seinem Kammermeister bar be-
 25 *zahlt haben, und gelobt, die Summe binnen einem Jahre zu Meißen zurückzuzahlen. Datum in Missin feria quinta post Thome apostoli anno 1c. XXIII^o.*

324.

Leipzig, 1423 Dez. 30.

30 *Hschr.: Or. Pap. HStA Dr. Nr. 5898 (6 Schreiben). S. (XX 4) unt. Papierd. auf der Rückseite aufgedr. Auf der Rückseite eine hebräische Inhaltsangabe.*

Anm.: Kf. Friedrich bekennt, daß ihm Abraham 300 Rhein. fl. zcu dem torney und vastnacht, die wir nehat haben werden, geliehen habe, dawidder wir ym 200 Rhein. fl. verwieset habin, so daß er noch 100 Rhein. fl. schuldig bleibe. Von dems. Dat. Or. Pap. mit dems. S. ebd. Auf der Rückseite ein hebräischer Vermerk („Der Herr schuldet mir 100 fl. Rhein., 300 auf die Fasnacht.“ Die drei letzten Worte nachgetragen). — Schuld-
 35 *bekennntnis Friedrichs über 600 β gr. gegen Isacko und Davido Juden zu Halle, Abrahamo seinen Juden zu Leipzig und Jungere iren vettern; mit ihm geloben Bürgermeister, Rat und Gemeinde der Stadt Leipzig, die Summe auf Fastnacht (1424 März 8) zu bezahlen und, wenn es nicht geschieht, von je 2 β wöchentlich einen neuen gr. zcu gesuche zu geben, o. D. [Ende 1423 oder Anfang 1424?]. Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 34 Bl. 23 (durchgestrichen). — Eine Schuldverschreibung desselben für Hanse Bleichinbach Bürger zu Würz-*
 40 *burg über 300 Rhein. fl. (150 Rhein. fl. an Bemischem gelde, je 19 gr. für 1 fl., und 150 Rhein. fl. an Gold), in 10—12 Tagen in Leipzig zu bezahlen, dat. Würzburg 1424 Jan. 25 (am dinstage sente Pauls tage als er bekart wart), Or. Pap. HStA Dr. 5898 mit dem S. (XX 4) unt. Papierd. auf der Rückseite, ist auch an den Juden Abraham gelangt, wie aus dem Aufbewahrungsort und einem hebräischen Vermerk auf der Rückseite („Ich gab dem Bürger aus Würzburg 100 β neue gr.“) hervorgeht.*